



Carl-Albrecht v. Treuenfels
Stiftung für Feuchtgebiete

Tätigkeits- und Jahresbericht für das Jahr 2024

1

Carl-Albrecht v. Treuenfels Stiftung für Feuchtgebiete, Alter Gutshof 2, 23883 Horst, Telefon: 0 45 42 - 27 34
Website: www.stiftung-feuchtgebiete.de; E-Mail: stiftung.feuchtgebiete@gmx.de
Vorsitzender des Vorstandes: Christoph Heinrich, Vorsitzender des Stiftungsrats: Bernhard v. Treuenfels
Spendenkonto: Hauck Aufhäuser Lampe IBAN: DE19 5022 0900 0002 3519 14; BIC: HAUKDEFF

Die als rechtsfähig anerkannte Stiftung Feuchtgebiete dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten
gemeinnützigen Zwecken des Natur- und Umweltschutzes.



Inhalt

1. Das Berichtsjahr 2024 im Überblick.....	3
2. Gremien und Termine.....	3
3. Geförderte Projekte.....	5
4. Das Finanzergebnis 2024.....	6
5. Kuratoriumsveranstaltung.....	7



1. Das Berichtsjahr 2024 im Überblick

Die satzungsgemäße Arbeit der Stiftung, die Förderung von Feuchtgebieten und ihren Lebensgemeinschaften, ist im 17. Jahr des Bestehens der Stiftung auf hohem Niveau fortgesetzt worden. Die Stiftung hat im Jahr 2024 neun Naturschutzprojekte mit einem Gesamtbetrag von EUR 107.500 unterstützt, darunter fünf Projekte, deren Förderung in 2024 beschlossen wurde und weitere 4 Projekte, die im Vorjahr bewilligt wurden. In 2024 ist über Förderungen von neun neuen Naturschutzprojekten in der Größenordnung von insgesamt EUR 132.500 entschieden worden. Eine Aufstellung der geförderten und neu bewilligten Projekte findet sich unten in Kapitel 3.

Das Jahr 2024 hat in der Stiftung bedeutende Änderungen in den Zusammensetzungen von Vorstand und Stiftungsrat gebracht. Michael Tintelnot schied aufgrund der satzungsgemäßen Altersgrenze aus dem Stiftungsrat aus und wurde zum Ehrenvorsitzenden des Stiftungsrats ernannt. An seine Stelle als Vorsitzender des Stiftungsrats wurde Bernhard von Treuenfels gewählt.

Der Vorstand wurde neu gewählt, ihm gehören an: Christoph Heinrich (Vorsitzender), Georg von Boeselager (Stellvertretender Vorsitzender) und Felicitas von Brevern.

Die neu gestaltete Website ist online. Diese ist auch auf mobilen Geräten abrufbar. Im Berichtsjahr fand zudem ein Wechsel von der Commerzbank zur Bank Hauck Aufhäuser Lampe statt.

Das Kuratoriumstreffen fand Anfang Mai in Bad Nauheim statt und war der Besichtigung des HGON-Projektgebiets Bingenheimer Ried in der Wetterau gewidmet.

2. Gremien und Termine

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen von Vorstand und Stiftungsrat statt. Zusätzlich gab es außerhalb formaler Vorstandssitzungen Abstimmungen mit dem Projektausschuss über die Bewilligung von Projektanträgen.

Sitzung des Stiftungsrats und Vorstands am 3. Mai 2024 in Bad Nauheim.

Diese gemeinsame Sitzung der beiden Gremien fand im Vorfeld der Kuratoriumstagung statt. Der Vorstand stellte den Tätigkeitsbericht und Jahresabschluss 2023 vor, der in dieser Sitzung vom Stiftungsrat verabschiedet wurde. Der Vorstandsvorsitzende Bernhard von Treuenfels berichtete, dass in 2023



Projekte im Umfang von EUR 101.000,00 unterstützt wurden. Das Kuratorium ist im zurückliegenden Jahr angewachsen: vier Abgängen stehen neun Zugänge gegenüber. Martin Schicht präsentiert die neu entwickelte Website <https://stiftung-feuchtgebiete.de/>. Die Internetseite ist nun so formatiert, dass sie auch auf mobilen Geräten gut gelesen werden kann. Sie beinhaltet ein Porträt des Stiftungsgründers Carl-Albrecht v. Treuenfels und ein im Aufbau befindliches Archiv seiner FAZ-Artikel. Besucher der Website können Förderanträge runterladen und Zusammenfassungen der bisher geförderten Projekte einsehen.

Der Projektausschuss berichtet über Projektbesuche in der Uckermärkischen Seenlandschaft und eine Kuratorenreise zu einem Förderprojekt auf Sizilien. Neue Anträge der Succow-Stiftung (Mannhagener Moor) und des Elmeere e.V. (Renaturierungsprojekte auf Föhr) liegen vor und werden vorgestellt.

Sitzung des Stiftungsrats und Vorstands am 1. November 2024 in Horst

Michael Tintelnot begrüßte die Teilnehmer zu einer Sitzung, die ganz im Zeichen einer personellen Erneuerung in der Leitung Stiftungsgremien stehen sollte. Er selbst legte sein Amt als Stiftungsratsvorsitzender aufgrund der satzungsgemäßen Altersgrenze nieder und wurde zum Ehrenvorsitzenden des Stiftungsrats ernannt – verbunden mit dem großen Dank der Stiftung für seine jahrelange hervorragende Führungsleistung.

Zum neuen Vorsitzenden des Stiftungsrats wurde Bernhard v. Treuenfels gewählt, der zuvor seinen Vorstandssitz niedergelegt hatte. Als weitere Mitglieder des Stiftungsrats wurden gewählt: Maria-Anna v. Treuenfels (Stellvertretende Vorsitzende), Brigitte Schmidtmeier, Jens-Uwe Heins, Robert v. Benningsen und als neues Mitglied Krisztian v. Treuenfels, der zuvor Mitglied des Vorstands war.

Der Vorstand wurde in allen Positionen neu gewählt, nachdem die bisherigen Vorstandsmitglieder ihre Funktionen niedergelegt hatten, teilweise um in den Stiftungsrat zu wechseln. Als neue Vorstände werden gewählt: Christoph Heinrich (Vorsitzender), Georg Frh. v. Boeselager (Stellvertretender Vorsitzender) und Felicitas v. Brevern.

Das Jahr 2024 war nicht nur durch personelle Veränderungen gekennzeichnet, sondern auch durch eine erfolgreiche Projektarbeit, eine erfreuliche Vermögensentwicklung und durch den Zuwachs in der Zahl der Kuratoren.

Brigitte Schmidtmeier und Georg Frh. v. Boeselager berichten aus der Arbeit des Projektausschusses, dass zum Zeitpunkt der Sitzung sieben Projekte mit einer Fördersumme von EUR 112.500 bewilligt worden waren. Diese Zahl sollte sich bis zum Jahresende noch um zwei weitere Projekte vergrößern. Jedes Projekt wird von einem



„Projektpaten“ betreut. Zur Auswahl der Projekte wurden Kriterien definiert, die eine strategische Entscheidungsfindung erleichtern. Der Projektausschuss berichtete neben den positiv beschiedenen Projekten auch über zwei Anträge, die abgelehnt wurden, weil sie nicht den Förderkriterien entsprachen oder erbetene Unterlagen und Informationen nicht zur Verfügung gestellt wurden.

Aus dem Anlageausschuss berichtete Georg Frh. v. Boeselager über die positive Entwicklung des Stiftungsvermögens, das sich zum Berichtszeitraum bei EUR 2,6 Mio bewegte. Mit der Wertentwicklung des Depots von 10,32% zum 30.09.2024 zeigten sich Stiftungsrat und Vorstand sehr zufrieden. Die defensiv positionierte Aktienquote von 54% trug der schwachen Wirtschaftsentwicklung in Europa und den Unsicherheiten in der Welt Rechnung.

3. Geförderte Projekte im Berichtsjahr 2024

In 2024 wurden für insgesamt neun Projekte mit einem Finanzvolumen von EUR 132.500 neu bewilligt. Projekte im Umfang von EUR 107.500 kamen in 2024 zur Auszahlung, darunter fünf Projekte, deren Förderung in 2024 beschlossen wurde und weitere 4 Projekte, die im Vorjahr bewilligt wurden.

Projekte in 2024 bewilligt und gefördert		
Förderverein Feldberg-Uckerländische Seen	Riekshof (Uckermark) Ankauf einer 2,2 ha großen ehemaligen Ackerfläche im NSG Dolgensee mit dem Ziel der Wiedervernässung zu Feuchtgrünland. Der Ankauf vergrößert eine bereits in 2023 von der Stiftung geförderte Fläche.	10.000 €
Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF)	Bialowieza-Nationalpark (Polen) Renaturierung / Wiedervernässung von Waldmooren mit großer Flächenwirkung auf polnischer wie belarussischer Seite des Waldschutzgebiets. Ein Teilprojekt wurde bereits 2023 bewilligt. In 2024 geht es um Förderung weiterer 18 Staudämme. Der Bialowieza-Nationalpark ist das vielleicht bedeutendste Waldschutzgebiet im zentraleuropäischen Tiefland. Er ist Lebensraum seltener Arten, darunter: Schreiadler, Schelladler, Doppelschnepfe, Seggenrohrsänger (auf belarussischer Seite).	30.000 €
Michael-Succow-Stiftung	Mannhagener Moor (Mecklenburg-Vorpommern) Das Projektgebiet gehört zu den bedeutendsten Hochmooren in Mecklenburg-Vorpommern, wurde jedoch in den 1980er Jahren stark entwässert. Nun wird das Moor großflächig wieder vernässt, woran sich die Stiftung beteiligt. Das Moor ist Lebensraum einer immer noch sehr vielfältigen moortypischen Tier- und Pflanzenwelt, darunter	8.000 €



	zahlreiche Moor-Tagfalter, Bekassine, Sonnentauarten, Weißes Schnabelried.	
Universität Oldenburg, Nationalparkverwaltung Nieds Wattenmeer	Forschung/Monitoring Auswirkung von Prädatoren auf Wiesenvögel: Rotschenkel, Uferschnepfe, Austernfischer, Brachvogel, Säbelschnäbler, Kiebitz, Sand- und Seeregenpfeifer	6.500 €
Elmeere e.V.	Föhrer Marsch (Schleswig-Holstein) Ankauf von 4,6 ha Feuchtgrünland in der Föhrer Marsch zur Optimierung als Lebensraum für wiesenbrütende Vogelarten, darunter: Uferschnepfe, Säbelschnäbler, Rotschenkel, Kiebitz. Geplant ist die Wiedervernässung durch Anstau von Entwässerungsgräben.	15.000 €
Projekte in 2024 bewilligt, Auszahlung in 2025 geplant		
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe	Ziemenbachtal (Mecklenburg-Vorpommern) (2 Projekte) Renaturierung: Der Unterlauf des Ziemenbaches und seine umgebenden Flächen gehört auf einer Länge von 4 km überwiegend der NABU-Stiftung. Er verläuft in diesem Bereich über weite Strecken in einem begradigten Flussbett durch eine breite Moorniederung. Das angrenzende Flusstalmoor wird durch mehrere Grabensysteme entwässert. Die NABU-Stiftung renaturiert den Ziemenbach im Laufe der nächsten Jahre sukzessiv und hebt dabei zugleich die Moorwasserstände in der Niederung an. Von den Maßnahmen profitieren Arten naturgemäßer Gewässer und feuchter Niederungsmoore, darunter: Bachneunauge, Bachforelle, Biber, Fischotter, Bauchige Windelschnecke, Bach-Nelkenwurz, Fieberklee, Schlangen-Knöterich, Teufelsabbiss, Mädesüß-Perlmutterfalter, Bekassine, Kranich.	28.000 €
Stiftung Herzogtum Lauenburg	Waldgebiet Eichhorst (Schleswig-Holstein) Wiedervernässung des Waldmoors / Erlenbruchwald: Für eine wirkungsvolle, längerfristige Rückhaltung von Winterniederschlägen will die Forstverwaltung Dargow die Wasserabflüsse in Gräben ganz oder teilweise durch den Einbau von Wasserstaus einschränken. An zunächst 32 Stellen im Revier ist es vorgesehen, alte Grabenprofile teilweise mit Kiesgeröll und Boden aufzufüllen und damit die Grabensohle anzuheben. Dafür soll vor Ort anstehender mineralischer Boden in das vorhandene Grabenprofil eingebaut, verdichtet und profiliert werden. Die Bruchwälder in der Eichhorst gehören zu den wichtigsten Kranichbrutgebieten in Nordwestdeutschland. Weiterhin liegt die Forstfläche der Eichhorst weit überwiegend im „Amphibienschutzgebiet westlich Kittlitz“ (FFH DE 2331-393). In dem Gebiet kommen u.a. der Kammmolch (Triturus cristatus) und die Rotbauchunke (Bombina bombina) vor. Die Eichhorst ist auf ganzer Fläche Teil des „Vogelschutzgebiet-Schaalsee“ (EGV DE 2331-491) und ist damit bedeutend für waldgebundene Vogelarten.	15.000 €



NABU Templin	Wokuhlmoore bei Storkow (Brandenburg) Flächenkauf: Die Wokuhl Moore befinden sich östlich vom NSG Kleine Schorfheide. Sie bilden die größte zusammenhängende Schilffläche in der westlichen Uckermark. Herausragende Bedeutung haben die Moore für den Kranich (2-3 BP), Bartmeise (20-30 BP) und Tüpfelralle (2-3 BP). Durch den ganzjährig hohen Wasserstand sind die Moorflächen ca. 5-20 cm überstaut. Hierdurch ergeben sich für die Moorflächen geringe Störintensitäten. Angekauft und in verschiedener Weise durch Vernässung oder Beseitigung von Fichten optimiert werden sollen insgesamt mehr als 53 Hektar, darunter Wasserflächen (12 ha), Moor/Schilf (33 ha), Bruchwald (4 ha), Feuchtwiese (3 ha), Trockenrasen (1,5 ha). Die Ausstattung mit seltenen Arten ist überragend: Zielarten sind: Schreiadler, Tüpfelralle, Wachtelkönig, Kranich, Große Rohrdommel, Bartmeise, Bitterling, Schlingnatter, Ringelnatter, Seefrosch, Breitblättrige Knabenkraut, Sumpflblutauge, Zwerg- Filzkraut, Gras-Nelke	20.000 €
Projekte in 2023 bewilligt, Auszahlung in 2024 erfolgt		
International Crane Foundation	Poyang Lake (China): Restoration	15.000 €
BUND Lechbündnis	Lechbündnis: Förderung der Arbeit zur Renaturierung der Lechauen	3.000 €
Michael-Succow-Stiftung	Umweltbildung	5.000 €
Landesbund für Vogelschutz (LBV)	Bad Tölz (Bayern): Wiedervernässung und Renaturierung von Mooren	15.000 €

4. Das Finanzergebnis 2024

Die Depotaufstellung per 31.12.2024 umfasste ein Stiftungsvermögen von EUR 2.538.395,13 (Vorjahr: EUR 2.407.885,24), das sich zu 55,1% aus Aktien, 33,44% aus Anleihen und zu 11,46% aus Liquidität zusammensetzte. Die Rendite aus dem Depot lag in 2024 bei 9,13% und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 9,52%, jedoch deutlich über dem fünfjährigen Durchschnitt von 6,02%.

Die Bilanzsumme (Kurswert + Bareinlagen) zum 31.12.2024 betrug EUR 2.156.550,06 (Vorjahr EUR 2.119.778). Das Stiftungskapital beträgt unverändert EUR 2.000.000; die freie Rücklage beträgt: EUR 18.206,86; die Rücklage für Stiftungszwecke: EUR 138.343,20. Der Wertpapierbestand wurde mit EUR 1.835.491,09 bewertet (Vorjahr: EUR 1.334.991,14).



Die Stiftung verzeichnete in 2024 Erträge in Höhe von EUR 204.107,86, davon EUR 79.552,48 aus Spenden inklusive Mitgliederbeiträgen, EUR 12.550,00 aus Beiträgen zur Kuratoriumsveranstaltung und EUR 940,68 aus sonstigen Erträgen.

Die Wertpapiererträge (Zinsen + Dividenden) beliefen sich auf EUR 82.278,95 (EUR) (Vorjahr: EUR 66.543,08), die realisierten Kursgewinne auf EUR 28.785,76 (Vorjahr: EUR 23.438,14).

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 70.339,87 gegenüber (Vorjahr: EUR 46.827,76), darunter Abschreibungen auf Wertpapiere i.H.v. EUR 25.803,02 sowie EUR 10.084,00 als Aufwendungen für die Kuratoriumsveranstaltung und Bankgebühren + sonstiger Aufwand i.H.v. 32.850,37; sowie EUR 1.602,48 als Aufwand gegen Spende.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein Nettoergebnis von EUR 133.768,00 aus (Vorjahr: EUR 116.116,67).

5. Kuratoriumsveranstaltung

Am ersten Maiwochenende (3. bis 5. Mai) trafen sich Stiftungsrat und Vorstand mit Kuratorinnen und Kuratoren zum jährlichen Höhepunkt des Stiftungsjahres in Bad Nauheim. Das Treffen der über 40 Stiftungskuratorinnen und -kuratoren war dem von der Stiftung geförderten Projektgebiet Bingenheimer Ried im Herzen der Wetterau gewidmet.

Die große Bedeutung dieses wichtigen Feuchtgebiets wurde am Freitagabend eindrucksvoll durch Dr. Tobias Reiners, dem Vorsitzenden der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), in einem Fachvortrag vorgestellt. In einer versumpften Überflutungssenke des Flüsschens Wetter gelegen, bildet das Ried mit Feuchtwiesen, Schilffrieden und flachen Wasserflächen ein Paradies für Wasser- und Wiesenvögel. Zu den besonderen Brutvögeln des Rieds gehören Spießente, Pfeifente, Löffel- und Krickente, Kiebitz, Bekassine, Rohrweihe und Blaukehlchen. Die seltene Uferschnepfe findet im Ried ihren einzigen Brutplatz in Hessen. Die Bruterfolge und teils spektakulären Bestandserholungen von bodenbrütenden Arten sind neben der flächigen Vernässung auch dem Schutzzaun gegen Beutegreifer (Prädatoren) zu verdanken, der mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Feuchtgebiete gebaut wurde. Erst die wirksame Abwehr von mittelgroßen Beutegreifern Prädatoren wie Fuchs oder Waschbär durch einen Elektrozaun erlaubte es Kiebitzen, Bekassinen und Uferschnepfen wieder Brut bis zur Flugfähigkeit aufzuziehen. Dr. Reiners belegte diese Wirkung in beeindruckenden Grafiken anhand der Kiebitzbestände. Um den Lebensraum optimal zu gestalten, lässt der NABU



Bingenheim Teile des Gebiets extensiv von Rindern beweiden, die für ein vielfältiges Mosaik aus höherem und niedrigerem Weidebewuchs sowie Trittstellen sorgen – wichtige Voraussetzungen für Jungvögel.

Bei sonnigem Wetter führten Dr. Reiners und Stefan Stübing am Samstag die Kuratoren zur Exkursion ins Ried. Neben den genannten Brutvogelarten konnten auch Silber- und Kuhreiher beobachtet werden, beides Gäste auf dem Zug.

Der Sonntagmorgen führte zu den frisch gegrabenen Himmelsteichen auf Gut Kapellenhof, die auf einer 6 ha großen Grünfläche mit Unterstützung unserer Stiftung gerade zu einem Feuchtbiotop umgewandelt wurde. Unternehmer auf dem Biohof, der auch einen Schafstall und -käserei betreibt, ist unser ehemaliges Vorstandsmitglied Christoph Neizert. Den Abschluss des Kuratorentreffens bildete ein gemeinsames Mittagessen auf dem Kapellenhof.

Am Wochenende des Treffens fand auch eine gemeinsame Sitzung von Stiftungsrat und Vorstand statt, über die in Kapitel 2 berichtet wird. Über diese Sitzung wurden die Kuratoren ausführlich informiert.

Das Kuratorium hat in 2024 (per Jahresende) sechs Mitglieder neu gewonnen und zwei verloren, die Gesamtzahl der Kuratorinnen und Kuratoren ist damit auf einen Rekordstand von 63 Mitgliedern angewachsen.

Falkensee, 22. August 2025

Christoph Heinrich
Vorsitzender des Vorstands